

[Start](#) > [Community](#) > [Profil von AndreasRuedig](#) > [Blog](#)



Rübes informative Quasselecke

[« Beruf: Tankwart](#)

[Eine Leiche zum Dessert \(Film\) »](#)

Beruf: Glaser

Gepostet von AndreasRuedig 08.10.2008, 0 Kommentare, [Trackback URL](#)

"Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land," fragt die böse Königin im Märchen. "Wer unser Leistungsspektrum kennenlernen möchte, braucht nur im Internet unser www.glas-scholl.de nachzuschauen," berichtet Dirk Lankermann, Inhaber der Neuenkamper Traditionsfirma Glas Scholl. Wer wissen möchte, was Glaser tun, sei auf die berufskundliche Literatur der Arbeitsverwaltung ("BerufeNet", "berufe aktuell") verwiesen. "Glaser der Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau stellen - grob gesagt - überwiegend Fenster und Glastüren her. Da es die meisten Betriebe in Süddeutschland gibt, wird diese Fachrichtung in Duisburg nicht ausgebildet. Bei den Glasern der Fachrichtung Verglasung und Glasbau geht es beispielsweise um Glasduschen und Glasschiebetüren. Der `konstruktive Glasbau' kommt hinzu. Dazu zählen beispielsweise rahmenlose Vitrinen. Auch die Glasveredlung (Gravuren, Schriffe) wird in dieser Fachrichtung ausgeführt. Es gibt zwei Sachen, die Glaser nicht herstellen, nämlich Trinkgläser und Autoscheiben," erklärt Lankermann.

Glas Scholl ist Ausbildungsbetrieb. "Wer Glaser werden möchte, sollte die Mittlere Reife vorweisen, körperlich belastbar sein sowie technisches Verständnis und eine vernünftige Auffassungsgabe besitzen," betont Lankermann. Preußische Kardinaltugenden wie Höflichkeit, Sauberkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Genauigkeit und Ehrlichkeit kommen hinzu. "Vielen Jugendlichen fehlen Eigenschaften wie Fleiß und Leistungsbewußtsein. Das wird im Elternhaus leider nicht vermittelt," bedauert Lankermann.

15 Glaser sind in dem Unternehmen beschäftigt. Glas Scholl zählt damit schon zu den Größten in einer Branche, in der durchschnittlich 2 Glaser in einem Betrieb beschäftigt sind.

"Das Glaserhandwerk ist eine kleine Zunft. Der Glaser ist ein Nischenberuf. Dementsprechend wenig bilden wir aus," bedauert Lankermann die gegenwärtige Situation. Ob der Glaser auch ein Ausweichberuf ist, den man als Jugendlicher ergreift, wenn man sonst nichts findet? Lankermann, der auch stellvertretender Obermeister der örtlichen Glaserinnung ist, schaut bei dieser Frage doch ein wenig irritiert drein. Die Erfahrung, einen Ausweichberuf auszuüben, scheint ihm doch sehr fremd zu sein.

Im Glaserhandwerk besteht Meisterzwang. Dies ist Lankermann auch sehr wichtig, wie er mehrfach betont. "Die Ausbildung garantiert Qualität bei der Arbeit. Es kann und darf nicht sein, daß Pfusch am Bau nur deswegen geschieht, weil die Leute nicht vernünftig ausgebildet und ganz schnell wieder pleite sind."